



Informationen zum Datenschutz

zur Datenverarbeitung von Fotos, Videos und Tonaufnahmen auf DJI-Veranstaltungen

Die Verarbeitung von Informationen über identifizierte oder identifizierbare Personen („personenbezogene Daten“) erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzrechts, insbesondere der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Gemäß der Art. 13, 14 und 21 DS-GVO informieren wir hiermit über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten und die Rechte der Personen, auf die sich diese Daten beziehen („betroffene Personen“).

Verantwortlichkeit für die Datenverarbeitung

Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherstr. 2
81541 München
www.dji.de
+49 (0) 89 / 62306-0
info@dji.de

Gesetzliche Vertreter (Vorstand):
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Astrid Fischer

Datenschutzbeauftragter:
+49 (0) 89 / 62306-262
datenschutz@dji.de

Zweck und Umfang der Verarbeitung

Bei Veranstaltungen des Deutschen Jugendinstituts werden Foto-, Video- und Tonaufnahmen erstellt und zu Dokumentationszwecken sowie zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verarbeitet. Personenbezogene Daten werden vertraulich behandelt und auf einem gesicherten Laufwerk gespeichert, auf das nur befugte Personen Zugriff erhalten. Sofern die Daten nach der Aufnahme verändert werden, wird darauf geachtet, dass die Bearbeitung nicht entstellend wirkt.

Eine Verbreitung erfolgt grundsätzlich nur mit Einwilligung der Personen, auf die sich die Daten beziehen („betroffene Personen“) oder in den gesetzlich zugelassenen Ausnahmefällen (z.B. bei Bildnissen aus dem Bereich der Zeitgeschichte). Vor der Einwilligung werden die betroffenen Personen über Art, Umfang und Kanäle der Veröffentlichung informiert. Die Aufnahmen werden vor einer Veröffentlichung gesichtet und dahingehend überprüft, ob die Rechte und Interessen der betroffenen Personen gewahrt sind. Eine Verarbeitung von personenbezogenen Daten zum Zweck einer automatisierten Entscheidungsfindung (einschließlich Profiling) findet nicht statt.

Empfänger der Daten

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Jugendinstituts sind im Umgang mit personenbezogenen Daten auf die Vertraulichkeit verpflichtet. Personenbezogene Daten werden nur dann an andere Dritte, in Drittländer oder an international tätige Organisationen weitergegeben, wenn die betroffenen Personen eingewilligt haben oder die Weitergabe gesetzlich erlaubt ist. Personenbezogene Daten können an externe Dienstleister weitergegeben werden, die eine Verarbeitung im Rahmen eines Vertrags ausschließlich auf Weisung des Deutschen Jugendinstituts und nicht für eigene Zwecke durchführen („Auftragsverarbeiter“).

Speicherung und Löschung

Das Deutsche Jugendinstitut bewahrt personenbezogene Daten nur so lange auf, wie dies für den jeweiligen Verwendungszweck erforderlich oder vorgeschrieben ist. Personenbezogene Daten, die zur Dokumentation der Veranstaltung und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen werden, können archiviert und bis auf Widerruf bzw. Widerspruch zweckgebunden gespeichert werden. Wenn der Datenverarbeitung widersprochen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen wird, dann werden die personenbezogenen Daten nicht weiterverarbeitet und unverzüglich entfernt, soweit dies dem Deutschen Jugendinstitut möglich ist. Falls rechtliche Aufbewahrungspflichten einer Löschung entgegenstehen, dann wird die Verarbeitung der Daten eingeschränkt.

Rechtliche Grundlagen

Die Foto-, Video- und Tonaufnahmen werden je nach Veranstaltung auf Grundlage einer Einwilligung gem. Art. 6 Abs. 1 Lit. a DS-GVO, Art. 9 Abs. 2 Lit. a DS-GVO oder aufgrund des berechtigten Interesses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DS-GVO zur Dokumentation der Veranstaltung und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vom Deutschen Jugendinstitut angefertigt, verarbeitet und aufbewahrt. Eine Verbreitung der personenbezogenen Daten erfolgt in Abhängigkeit des Inhalts auf Grundlage der Bestimmungen des Art. 6 Abs. 1 lit. a DS-GVO, Art. 9 Abs. 2 lit. a DS-GVO und §§ 22, 23 KUG.

Rechte der Betroffenen

Betroffene Personen haben gegenüber dem Deutschen Jugendinstitut grundsätzlich einen Anspruch auf das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und Datenübertragbarkeit entsprechend der Art. 15-18 und 20 DS-GVO. Eine erteilte Einwilligung kann gemäß Art. 7 DS-GVO jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Die Betroffenen haben nach Art. 22 DS-GVO das Recht, keinen Entscheidungen unterworfen zu werden, die ausschließlich auf automatisierten Verarbeitungen beruhen. Bei Datenverarbeitungen zu Forschungszwecken können die Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und Widerspruch entsprechend Art. 89 Abs. 2 DS-GVO und § 27 Abs. 2 BDSG eingeschränkt sein. Des Weiteren haben betroffene Personen gemäß Art. 77 DS-GVO das Recht, sich bei einer Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren. Die für das Deutsche Jugendinstitut zuständige Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Promenade 27, 91522 Ansbach.

Widerspruchsrecht

Betroffene haben das Recht, einer Verarbeitung von personenbezogenen Daten nach Art. 6 Abs. 1 Lit. f DS-GVO zur Wahrung berechtigter Interessen zu widersprechen, wenn sich aus ihrer besonderen Situation Gründe ergeben, die gegen die Datenverarbeitung sprechen (Art. 21 DS-GVO Abs. 1). Der Widerspruch kann direkt an die für die Aufnahme zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet werden. Im Falle eines Widerspruchs werden die personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeitet, es sei denn, das Deutsche Jugendinstitut kann zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen. Diese müssen den Interessen, Rechten und Freiheiten der Betroffenen überwiegen, oder die Verarbeitung muss der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen dienen.